

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Vordergrund. Diese Schutzaufgabe außerhalb der deutschen Grenzen zu lösen, entsprach dem Interesse des Deutschen Reiches gleichermaßen wie den Wünschen der Entente. Zu ihrer Lösung verblieben die deutschen Truppen im allgemeinen in der Mitte Januar 1919 erreichten Linie östlich Wolkowysk—östlich Grodno—Druskieniki—Koszdary—Janow.

Es gelang im Verhandlungswege sowohl mit den Polen als mit den Sowjetrussen Demarkationslinien zu verabreden, die ungefähr dem bisherigen Frontverlauf entsprachen, und zwar nicht alle Reibungen, wohl aber größere Zusammenstöße vorläufig ausschlossen. Die Kämpfe der Polen und Sowjetrussen spielten sich östlich der Demarkationslinien ab und trugen wesentlich zur Erleichterung der Aufgabe der 10. Armee bei, indem durch sie beide als Gegner in Betracht kommenden Armeen beschäftigt waren.

13. Februar. Etwas ernstlichere Angriffe der Russen entwickelten sich in der ersten Hälfte des Februar. Ihnen lag nach Auffassung des deutschen Nachrichtendienstes die Absicht eines Durchbruchs in der Richtung auf Jasterburg zugrunde. An der Wilja östlich von Janow und bei Rejdany wollten die Russen offenbar durch Druck auf die Flanke der Deutschen die Räumung von Rowno erreichen. Westlich von Rowno erfolgten Zerstörungen an der Bahn und an den Telegraphenleitungen. In den entstehenden Gefechten behielten indessen die deutschen Freiwilligen die Oberhand. Am 13. Februar stießen die Bolschewisten überraschend auf Olita und Merez vor. Die dortigen Sicherungstruppen, I./Freiwilligen-Regiments 14 und Eskadron 14, gingen in südwestlicher Richtung zurück.

Zur Wiedereroberung des verlorenen Gebiets wurde die bisherige Schutztruppe Bug¹⁾, nunmehrige Abteilung Koppensfels, am 14. Februar von Grodno herangeführt. Ihr am folgenden Tage ausgeführter Angriff hatte vollen Erfolg. Olita wurde von den Freiwilligen-Bataillonen 21, 41 und 47 unter Hauptmann d. Res. Eckhardt erstürmt. Die Abteilung stieß am 17. bis Poteranze nach. Merez wurde mit leichter Mühe gesäubert. Gleichzeitig ging die Brigade Südlitauen auf Wilkomirz-Uzjany vor. Die als Verstärkung nach Rowno herangeführten Teile der 45. Reserve-Division brauchten nicht mehr in Tätigkeit zu treten. Der Durchbruchversuch war gescheitert.

14./15.
Februar.

Auf dem Südflügel übergab das Landwehrkorps am 14./15. Februar ohne Zwischenfall das Gebiet von Wolkowysk den Polen. Nach Maßgabe

¹⁾ Die Schutztruppe sollte ursprünglich im Anschluß an ihre Verwendung beim III. Reservekorps dem Stellvertretenden Generalkommando I. Armeekorps überwiesen werden, blieb aber nunmehr beim Landwehrkorps. Die Freiwilligentruppen der 169. Infanterie-Brigade hatten sich nicht bewährt und wurden umgebildet.